

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2023

in der Sitzung des Rates der Gemeinde Nottuln
am 13.12.2022

CDU

Fraktion im Rat der Gemeinde Nottuln
Der Fraktionsvorsitzende

Es gilt das gesprochene Wort!

Nottuln, den 13.12.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies,
sehr geehrte Frau Beigeordnete Doris Block,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und den Ausschüssen,
liebe Bürgerinnen und Bürger in Nottuln,



je länger die Pandemie andauert, desto mehr drückt sie auf unsere Stimmung und schafft neue ungelöste Probleme.

Mit diesen Sätzen habe ich im letzten Jahr die Haushaltsrede der CDU-Fraktion eingeleitet. Sätze, die auch heute noch aktuell sind. Schlimmer noch: Ukraine-Krieg, Energiekostenexplosion, Inflation und eine Flüchtlingskrise, die 2015/2016 in den Schatten stellt.

Ist alles nur noch schlimmer geworden? Kommt alles Schlechte immer von außen?

Haben wir verlernt, das Leben um uns herum, hier in Nottuln und dem Münsterland in den Fokus zu nehmen? Regionale Stärken zu identifizieren und einen inneren Kompass zu entwickeln?

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, den Fokus ein klein wenig zu verrücken.

Dazu vier Beispiele:

1. Ehrenamt und Bürgerbeteiligung

Im letzten Jahr war das noch ein harter Kampf und stand aus Sicht der CDU-Fraktion im Zentrum der Haushaltsberatungen. In diesem Jahr sind nicht nur die ersten 50 Prozent der freiwilligen Zuschüsse an Verbände und Vereine von Anfang an sicher, vielmehr hat der Bürgermeister gleich die ganzen 100 Prozent in den Haushalt geschrieben und so Handlungssicherheit für das Ehrenamt über das gesamte Jahr geschaffen.

Auch das Rederecht der Bürgerschaft in den Ausschüssen, Bürgeranträge sowie das ergänzende Format „Politik vor Ort“ schaffen Nähe zwischen Bürgerschaft, Bürgermeister, Politik und Verwaltung.

Diese Nähe schafft eine Form des aktiven Zuhörens und Rückmeldens und ist ständig auf der Suche nach der richtigen Balance zwischen Ja- und Neinsagen. Unsere Bürgerinnen und Bürger erleben: Kommunale Politik kann es selten allen Recht machen. Diese Nähe in Vereinen, Verbänden und Veranstaltungsreihen macht es möglich, dass Bürger wie kürzlich in Appelhülsen bei Politik vor Ort äußern: „Ich möchte auch einmal meinen Dank an unsere Kommunalpolitiker richten. Danke für die viele

Zeit, die sie opfern. Danke, dass sie dennoch ertragen, nicht nur Harmonie und Zufriedenheit zu ernten“.

Ich für mich kann sagen: Das sind die Augenblicke, die meiner Politik einen Sinn geben.

2. Die Wirtschaft ist unsere große regionale Stärke!

Diese Wertschätzung des Ehrenamtes, dass wir uns das weiter leisten können, ist insbesondere der trotz aller Krisen guten Ertragslage bei den gemeindlichen Steuern zu verdanken. Einmal mehr haben sich Wirtschaft und Bürgertum des Münsterlandes als flexibel und anpassungsfähig erwiesen. Die Planzahlen 2022 insbesondere bei der Gewerbesteuer konnten trotz aller Unkenrufe nahezu erreicht werden. Die befürchteten massiven Rückgänge sind in 2022 nicht eingetreten und lassen auch die Zukunft für 2023 in einem besseren Licht erscheinen.

Grund genug, um der Ansiedelung von Agravis zuzustimmen, dieses perspektivisch klimaneutral zu realisieren, das Steueraufkommen weiter zu stärken und vor allem eines zu signalisieren: Nottuln ist ein attraktiver Standort für Wirtschaft und Bürger. Es lohnt sich, in Nottuln anzuklopfen und hier zu investieren.

Meine Kolleginnen und Kollegen des Rates:

Da hat der Bürgermeister völlig Recht. Da schaffen wir einen Turnaround, eine Basis für eine noch stärkere wirtschaftliche Entwicklung. Ruf und Image sind dauerhaft und wirken über Jahre, unabhängig vom konkreten Haushaltsjahr.

3. Eine gute Infrastruktur macht unabhängig über Jahrzehnte.

Grundschule Darup, Feuerwehr Appelhülsen, Kita auf der Gemeindewiese, Flüchtlingsheim in Appelhülsen, Straßenunterhaltung sowie neue Bau- und Gewerbegebiete sind nur einige von mehreren wichtigen Themen aus dem Haushalt 2023. Alle Themen verbindet: Sie sind wichtig für **Nottulns Zukunft**.

- Kinder mit kurzen Beinen brauchen kurze Wege in die Kita und zur Schule,
- die Feuerwehr ist schon heute unverzichtbar für die gemeindliche Gefahrenabwehr und wird zukünftig z.B. im Bereich des Katastrophenschutzes noch viel wichtiger werden und
- am Ende des Tages lindern neue Wohn- und Gewerbegebiete Wohnungsnot, den Mangel an Gewerbegrundstücken und generieren zusätzliche Steuereinnahmen.
- Flüchtlingsheime verschaffen Menschen in Not Sicherheit und Unterkunft und bauen gemeinsam mit dem Ehrenamt eine Brücke in die Zukunft.

So legen wir heute eine dauerhafte Grundlage für unsere Zukunft.

Unabhängig von den nächsten ein, zwei oder drei Jahren.

Unabhängig von der Börse, Energiepreisen und dem konkreten Verlauf unserer Steuereinnahmen.

Nirgendwo ist das gemeindliche Vermögen so gut angelegt wie in Grund und Boden, in das Wissen unserer Kinder, in Infrastruktur und Ehrenamt.

4. Bürgermeister und Verwaltung haben ein Ziel und einen inneren Kompass.

In den letzten Jahren hat Nottuln Boden verloren im Wettbewerb mit den Nachbarkommunen. Das gilt insbesondere bei der bevorratenden Grundstückspolitik für Bau- und Gewerbegebiete.

Deshalb ja auch unser schlechtes Image.

Ich will jetzt gar nicht wiederholen, warum Bau- und Gewerbegebiete sinnvoll sind.

Warum ein positives Image eine dauerhafte Wirkung erzielt, auch der Invest in unsere Infrastruktur über Jahre und Jahrzehnte gedacht werden muss und die Menschen in Nottuln im Ehrenamt, in den Vereinen und Verbänden nicht nur eingebunden werden, sondern diese Prozesse mit Leben füllen.

Nein, ich will jetzt innerbetriebliche Dinge in der Verwaltung ansprechen.

Die Gemeindewerke arbeiten wie am Schnürchen. Alles im Griff und das seit Jahren. Da darf man auch mal Danke sagen an Herrn Scheunemann und sein Team.

So will ich das Wort auch an Herrn Gellenbeck und seinen ganzen Fachbereich richten. Hier und da mal das eine oder andere Ruckeln rund um Beratung und Unterbringung von Flüchtlingen. Aber das ist wie in der Kommunalpolitik: Alle werden wir niemals glücklich machen können. Auch Ihnen ein herzliches Danke.

Die Finanzen sind bei Frau Block in guten Händen. Das zeigt auch der offene Umgang mit dem Thema Grundsteuer A. Ich weiß, Frau Block, wie schwer Sie sich mit dem Thema getan haben. Umso mehr verdienen Sie unseren Dank und Anerkennung.

Das gilt auch für den frischen Wind beim Bauen und Planen: Zug um Zug bringen Frau Breuksch, Frau Mütherig, Herr Lange und nun auch Frau Steinhoff, immer stets in enger Abstimmung mit dem Bürgermeister, die B-Plan-Verfahren Agravis und Baugebiet Südlich Lerchenhein auf die Zielgerade; die Baugebiete Hangenfeld und Niederstockumer Weg sowie B-Pläne für alle Ortsteile werden folgen. Mobilitätskonzepte, Straßenbau und das alles, ohne die Klimabilanz aus den Augen zu verlieren. Unsere jungen Leute geben richtig Gas.

Da kann nicht alles im ersten Zug gelingen, auch erleben wir den Bürgermeister manchmal ungeduldig: nichts ist so schwer, wie die fehlerhafte Grundstückspolitik der letzten Jahre aufzuarbeiten und doch ist immer häufiger in Bürgerschaft und Wirtschaft zu hören:

Es tut sich was im Rathaus: Bürgermeister, Beigeordnete und Fachbereichsleitungen gelingt es immer besser, nach und nach alles auf ein Ziel auszurichten: Wohnungsnot und Mangel an Gewerbegrundstücken bekämpfen, die Auswirkungen auf das Klima im Auge behalten, über Förderprogramme und Steuern unsere Finanzen stärken und so dem Ganzen einen Sinn geben.

Wer so handelt, wird auch in Krisenzeiten wie diesen seinen inneren Kompass nicht verlieren.

Dieser Haushalt in Krisenzeiten – SPD, UBG und Grüne werden gleich sicherlich zu Recht herausarbeiten, wie sehr wir in Krisenzeiten leben – dieser Haushalt in Krisenzeiten lässt an ganz vielen Stellen regionale Stärken und einen inneren Kompass erkennen.

Er macht uns fit für die Zukunft und verdient unsere Zustimmung.